

HIER ERREICHEN SIE UNS		
Ab 1.09.2020 für die Zeit der Vakanz	Pfarrer Roland Rosenbaum, Waldstraße 85	Tel. 98814346
Sekretariat	Isolde Schurat-Noll Klagenfurter Ring 61	Tel. 84 06 17 Fax 8 11 09 84
Öffnungszeiten	Di. von 9.00 bis 12.00 Uhr Do. von 9.00 bis 12.00 Uhr jeden 2. und 4. Mi. von 9.00 bis 11.00 Uhr	
Kindertagesstätte	Martin Widmer	Tel. 80 91 24
E-Mail-Adressen: Sekretariat	lukasgemeinde.wiesbaden@ekhn.de	
Pfarrer Rosenbaum	roland.rosenbaum@ekhn.de	
Kindertagesstätte	ev.kita-lukasgemeinde.wiesbaden@ekhn.de	
Hausmeister	Viktor Fallmann	Tel. 89 05 96 21
Spendenkonto der Gemeinde	Nassauische Sparkasse	IBAN: DE86 5105 0015 0135 0086 56
Förderverein „Freunde der Lukasgemeinde e.V.“	Wiesbadener Volksbank	IBAN: DE10 5109 0000 0030 5850 03
Homepage	www.lukasgemeinde.de	
Essen auf Rädern	Caritas	Tel. 58079960/-61

IMPRESSUM

Die Nachrichten der Lukasgemeinde werden herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev. Lukasgemeinde, Klagenfurter Ring 61-63, 65187 Wiesbaden

Redaktion und Gestaltung: Renate Müller, Isolde Schurat-Noll, Ingrid Löw und Ruth Hildner

Korrektur: Christel Horz

Nachrichten der Lukasgemeinde

Evangelische Kirchengemeinde auf dem Gräselberg

Ausgabe 4/2020
September
Oktober
November



Aus dem Inhalt:

- S. 2+3 Nachgedacht
- S. 4-6 Kirchenvorstand
- S. 7 Aus der Kita
- S. 8-9 Aus dem Quartiersbüro
- S. 10-11 Aus der Diakonie
- S. 12-17 Verschiedenes
- S. 18 Geburtstage / Freud und Leid
- S. 19 Gottesdienste
- S. 20 Hier erreichen Sie uns

G
R
Ä
N
A
S

Liebe Lukasgemeinde,

nach dreieinhalb Jahren als Pfarrerin der Lukasgemeinde verabschiede ich mich von Ihnen.

Zum 1. September trete ich eine neue Pfarrstelle in Frankfurt a.M. an.

Leider konnten wir aufgrund von Corona den Abschied nicht so begehen, wie wir uns das alle gewünscht hätten – nämlich mit einem Fest-Gottesdienst, zu dem Sie alle eingeladen sind, und anschließendem Beisammensein. Stattdessen gab es am 9. August einen Gottesdienst im kleinen Rahmen. In diesem Gottesdienst bin ich verabschiedet und durch stellv. Dekan M. Welsch „entpflichtet“ worden hinsichtlich meiner Aufgaben in der Lukasgemeinde. Es war ein schöner und – trotz aller Corona-Umstände – feierlicher Gottesdienst. Ich habe mich gefreut zu spüren, dass es Menschen ein Anliegen war, persönlich von mir Abschied zu nehmen. Es waren wichtige und prägende Jahre mit

Ihnen in der Lukasgemeinde. Ich habe viel gelernt und all das hat mich auf den Weg gebracht, den ich jetzt gehe.

In der Predigt am 9. August ging es unter anderem darum, wie gut es tun kann, sich mal auf den Kopf zu stellen. Das hilft eine andere Perspektive auf die Welt einzunehmen. Abgesehen davon, dass so eine Umkehrhaltung die Hirnaktivität anregen soll, kann eine neue Perspektive helfen, wieder in Balance zu

kommen, Verkrampfungen loszuwerden und neue Wege aufzuspüren. Ob Sie dafür einen wirklichen Kopfstand machen müssen, weiß ich nicht. Vielleicht lassen Sie es lieber sein, wenn Sie noch keine Übung darin haben (kann nämlich ansonsten gefährlich sein). Aber lassen Sie es zu, wenn



Gottesdienste

Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns über ihr Kommen!

SEPTEMBER

6. September	17.00 Uhr	Gottesdienst
20. September	10.00 Uhr	Gottesdienst

OKTOBER

4. Oktober	10.00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst
18. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst

NOVEMBER

1. November	17.00 Uhr	Gottesdienst
15. November	10.00 Uhr	Gottesdienst
22. November	10.00 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Besondere Hinweise zu den Gottesdiensten

Am 1. Sonntag im Monat:	Abendgottesdienst 17.00 Uhr
-------------------------	-----------------------------

GEBURTSTAGE



Herzlichen Glückwunsch allen Gemeindegliedern, die im September, Oktober und November 2020 ihren 75., 80. oder noch höheren Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen Gottes spürbare Begleitung. Ganz besonders grüßen wir:

- | | | |
|-------------------|--------------------|---------------------|
| • Ursula Klein | • Emma Schechterli | • Ingrid Malik |
| • Inge Horn | • Karin Fuchs | • Rosmarie Schiweck |
| • Irene Groh | • Helga Kluge | • Regina Bullmann |
| • Ernst Riecke | • Christa Kuss | • Christel Drews |
| • Marianne Möckel | • Margot Happel | • Ursula Möhler |
| • Knut Henes | • Eberhard Klein | • Gert Kolpatzik |
| • Christa Leue | • Waltraud Wittgen | • Lieselotte Rieck |
| • Traude Divis | • Christel Rogas | |

FREUD UND LEID

Beerdigungen

Ellen Höhmann
Iris Böhme
Franziska Scheurer
Elfriede Eckel
Maria Bengert

*„Seid getrost und unverzagt,
fürchtet euch nicht und lasst
euch nicht vor ihnen grauen;
denn der HERR, dein Gott,
wird selber mit dir ziehen und
wird die Hand nicht abtun
und dich nicht verlassen.*

5. Mose 31, 6

NACHGEDACHT

sich das Leben auf andere Weise für Sie auf den Kopf stellt – sowohl privat als auch in der Lukasgemeinde. Schauen Sie erwartungsvoll und neugierig, was passiert. Gott wird mitgehen! Auch neue Wege. Gott ist der, der er ist - gestern, heute und morgen. In jeder Veränderung ist er dabei. Er verändert sich mit.

In der Lukasgemeinde steht Ihnen jetzt etwas Neues bevor. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass die Lebendigkeit bleibt: mit vielen wunderbaren Konzerten in der Kirche (hoffentlich auch wieder mit dem Gospelchor), Veranstaltungen – inzwischen bereichert durch Diakonie, Quartiersmanagement und KiEZ, vielen Kindern in der KiTa mit engagierten Erzieher*innen und Gemeindegruppen, die sich gerne treffen. Sie sind jetzt dazu berufen, das Leben der Lukasgemeinde weiter zu gestalten – und das werden Sie.

In Psalm 121 heißt es:
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kom-

men? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er lässt deinen Fuß nicht wanken; der dich behütet, schlummert nicht. Sieh, nicht schlummert noch schläft der Hüter Israels. Der HERR ist dein Hüter, der HERR ist dein Schatten zu deiner Rechten. Bei Tage wird dich die Sonne nicht stechen noch der Mond des Nachts. Der HERR behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben. Der HERR behütet deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Übersetzung: Zürcher Bibel)

Diese Worte begleiten Menschen beim Pilgern, beim Wandern und auf vielen anderen Wegen durch ihr Leben. Sie sprechen die Gewissheit aus, dass Gott Tag und Nacht Schutz bietet. Auch in der Wüste, im Sturm und an steilen Hängen. So möge er Ihnen Schutz sein auf Ihren Wegen in Veränderungen, bei Neuanfängen und in Abschieden.

Ihre ehemalige Pfarrerin
Anne Claus

VERABSCHIEDUNG VON UNSERER PFARRERIN ANNE CLAUS

Die Gemeinde der Lukas-Kirche auf dem Gräselberg muss sich nach einer recht kurzen Phase ihres Wirkens von ihrer jungen Pfarrerin Anne Claus verabschieden.

Für Anne Claus, wie auch für uns waren es neue Erfahrungen. Sie hat uns, den Kirchenvorstand, an Konzepte einer innovativen Gemeindearbeit und der weiterreichenden Aufgabenwahrnehmung herangeführt. Einladende Neugestaltungen in Gottesdienst-Feiern gehen auf ihre Initiative zurück.

Sie hat als Pfarrerin in ihrer ersten Gemeinde das reale Gemeindeleben, die Persönlichkeiten der Gemeindemitglieder und den nicht immer stressfreien Alltag der Gemeindeführung kennengelernt.

So haben wir alle, die evangelische Lukas-Gemeinde und auch Anne Claus, aus diesen drei Jahren etwas mitgenommen.

Wir wünschen Pfarrerin Anne Claus nun für ihr neues Wirken viel Erfolg und Freude.

Sabine Ruwwe



KÜMMERT EUCH UMEINANDER

Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Die politische und religiöse Führung des Landes verschleppte er ins babylonische Exil. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia. Er schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!“ Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“ Was ist „das Beste“ für eine Stadt? In der hebräischen Textfassung ist dreimal das Wort „Schalom“

zu lesen. „Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden“, so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das Miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.

Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum zusammen, sind Nachbarn. Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander, lautet die Botschaft von Jeremia. Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

DETLEF SCHNEIDER



Ewigkeits-Psalm



HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.

Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.

Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.

HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.

Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.

REINHARD ELLSEL

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter.

Im Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren.

GOTTESDIENST IN CORONAZEITEN

Die Corona Pandemie hat unser Gemeindeleben fast komplett zum Erliegen gebracht. Es treffen sich zurzeit keine Gruppen und Kreise, es finden keine Konzerte oder sonstige Veranstaltungen statt.

Unser Gemeindeleben beschränkt sich auf die sonntäglichen Gottesdienste, aber auch diese finden unter keinen normalen Bedingungen statt.

Für den Gottesdienst stehen in unserer Kirche mit erforderlichem Sicherheitsabstand 24 Stühle für Gottesdienstbesucher bereit. (Familien dürfen nebeneinander sitzen). Während des Gottesdienstes ist ein Mund-/Nasenschutz zu tragen. Auf Gesang müssen wir weiterhin verzichten.

Nach dem Weggang unserer Pfarrerin Anne Claus zum 01.09.2020 werden wir den wöchentlichen Gottesdienst nicht mehr anbieten können.

Ab September findet am

1. Sonntag im Monat (17 Uhr)
3. Sonntag im Monat (10 Uhr)

ein Gottesdienst statt. Für die kirchlichen Feiertage wird es eine Sonderregelung geben.

Herr Pfarrer Rosenbaum von der Markusgemeinde wird uns während der Vakanz zur Seite stehen.

Renate Müller



Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit
sich versöhnt hat.

Monatsspruch
SEPTEMBER
2020

2. KORINTH 5,19

VORTRAG „IST DIE KLIMAKRISE NOCH AUFZUHALTEN?“

Am 24. März 2020 konnte unser geplanter Referatsabend „Ist die Klimakrise noch aufzuhalten?“ nicht stattfinden. Dieser Bildschirmvortrag mit Experteninformationen und bildlichen Darstellungen zu der kritischen und gefährvollen Klimaentwicklung wird aber nach den Sommerferien von unserem Mitglied im Kirchenvorstand, Sabine Ruwwe, nachgeholt. Dabei müssen wir sehen, wie weit es das Corona-Geschehen zulässt.

Die Klimaproblematik mit Treibhaus-Effekt, CO₂-Belastung, Artensterben, Rohstoffmangel, Vorschläge zu alternativen Energiekonzepten war schon bis weit in die 70er Jahre – siehe Bericht des

Club of Rome 1972 – bekannt. In bisher 25 Uno-Weltklima-Konferenzen wurden Möglichkeiten der gemeinsamen Gegenstrategie gegen die weltweite Gefahr beraten. Bekannt geworden sind u.a. die Konferenzen 1997 von Kyoto, 2004 Buenos Aires, 2006 Nairobi und 2015 Paris. Leider ist von den vielfältigen Beschlüssen wenig in die Tat umgesetzt worden und die Erderwärmung ist vorangeschritten. Können wir heute noch wirksam aktiv werden? Dazu können wir uns informieren und diskutieren. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben (Aushänge, Gränas, Abkündigungen beim Gottesdienst).

Sabine Ruwwe

ENDE DER SOMMERZEIT

25. Oktober 2020

Uhren um eine Stunde zurückstellen

WER PACKT MIT AN?

Nachdem unsere Pfarrerin Anne Claus unsere Gemeinde zum 01.09.2020 verlassen hat, ist die Arbeit im Kirchenvorstand auf weniger Schultern verteilt.

Hätten Sie Lust Ihre Fähigkeiten ehrenamtlich in die Gemeindearbeit einzubringen?

Manchmal bedarf es nur der Hilfe bei einem bestimmten Projekt

Bedarfe gibt es viele, zum Beispiel

- * Finanzwesen
- * Pflege und Instandhaltung der Gebäude
- * Mitarbeit bei der Erstellung des Gemeindebriefes (Publisher)
- * Hilfe beim Austragen des Gemeindebriefes
- * oder einfach nur helfende Hände

Möchten Sie an einem dieser Ausschüsse mitarbeiten?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung an das Gemeindebüro.

Renate Müller



Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten**.

Monatspruch
NOVEMBER
2020

JEREMIA 31,9

HERZLICHE EINLADUNG ZUM ADVENTSFRÜHSTÜCK

Auch in diesem Jahr bieten wir - **allerdings unter Vorbehalt**- wieder ein Adventsfrühstück im Gemeindehaus der Lukaskirche an.

Wir wollen einmal in der Woche gemeinsam mit anderen Menschen mit einem Frühstück den Tag beginnen, einen Text hören und darüber ins Gespräch kommen.

Dazu laden wir in der Adventszeit ein.

Die Treffen finden jeweils diens-

SENIOREN-ADVENTSFEIER

Zurzeit dürfen sich wegen der Corona-Abstandsregelung in unserer Kirche nur 24 Personen aufhalten. Da wir bis zum Jahresende wahrscheinlich keine Normalität erreichen, möchten wir Sie heute schon darüber informie-

tags am 01.12., 08.12. und 15.12.2020, jeweils von 9.00 bis 10.30 Uhr, statt.

Da nach unserem heutigen Hygienekonzept nur eine begrenzte Personenzahl an diesem Frühstück teilnehmen kann, bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro.

Wir freuen uns, wenn trotz Covid 19 unsere Treffen stattfinden und wenn Sie mit dabei sind.

Renate Müller

ren, dass es in diesem Jahr keine Senioren-Adventsfeier geben wird.

NEUER RUTSCHENHÜGEL

Die in die Jahre gekommene Rutsche mit Holzaufbau wurde vom TÜV nicht mehr genehmigt.

Nun haben wir einen Rutschenhügel bauen lassen, um die Motorik sowie die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Das Laufen auf schiefen und unebenen Ebenen ist äußerst wichtig. Man hat festgestellt, dass immer weniger Kinder im Alltag dazu die Möglichkeit haben, was sich auf deren grob- und feinmotorische Entwicklung auswirkt. Zeitgleich wurde unter drei Bäumen Fallschutz angebracht, damit die Kinder die Möglichkeit zum Klettern haben. Auch wenn es nur max. 50 cm Fallhöhe sind.

Die motorische Entwicklung muss gerade heutzutage gefördert werden wo immer es geht.

Demnächst werden noch weitere interessante Projekte folgen.



Wir bedanken uns bei den Förderern dieses Projektes, dem Ortsbeirat Biebrich, der Diakoniegemeinschaft Paulinenstift und der Nassauischen Sparkasse, ohne deren Hilfe unser Rutschenhügel noch nicht fertiggestellt wäre.

Wegen Covid-19 war es uns leider nicht möglich, ein kleines Einweihungsfest zu veranstalten.

Ingrid Löw

AUF DEM GRÄSELBERG TUT SICH WAS

In der Planungswoche der Gruppe, vom 24. bis 27.06.2020, ist ein sehr solider und wunderschöner **Begegnungsort der Nachbarn** Ecke Kärntnerstr. / Klagenfurter Ring gebaut worden, der von allen Altersgruppen des Quartiers gerne genutzt wird. Hier gibt es Holzbänke zum Sitzen und Hochbeete mit Kräutern und Blumen, die zum Beobachten von Bienen, Riechen und Gärtnern einladen. Das ist eine erste Test - Maßnahme im Rahmen des Grün- und Wegekonzepts für den Gräselberg „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals Soziale Stadt). Außerdem haben die Wohnbaugesellschaften Nassauische Heimstätte und Geno50 einige Blühwiesen, z.B. entlang des Klagenfurter Rings, angelegt. Die **Kunstwerker** sind auch während der Ferienzeit dienstags auf dem Fünfschaukelspielplatz mit kreativen Angeboten für die Kinder da. Vor dem Quartiersbüro wurde ein Garten angelegt und gleichzeitig mit den Kindern der evangeli-

schen Lukaskirche ein kleines **Gartenprojekt** gestartet, das Schritt für Schritt weitergeführt wird.

Ende Juni wurde in der Fest - Arbeitsgruppe beschlossen, dass es im Sommer **kleinere kulturelle und sportliche Aktionen im Quartier** geben soll, die auf unterschiedlichen Plätzen auf dem Gräselberg stattfinden.

So wurde Ende Juni der neue Nachbarschaftsort mit einem Clown und Walking Acts im Quar



ERNTEDANKGOTTESDIENST

Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst am **4.10.2020, 10.00 Uhr, in der Lukaskirche.**



„OBWOHL WIR UNS JEDERZEIT LEICHT DARÜBER INFORMIEREN KÖNNEN, WANN UND WO DIE LEBENSMITTEL PRODUZIERT WERDEN, WISSEN WIR NICHT MEHR, WIE VIEL SCHWEISS, MÜHE UND AUSBEUTUNG MIT DEM LANDBAU VERBUNDEN SIND.“

Eduard Kopp

KLEIDERSAMMLUNG BETHEL

Vor 130 Jahren wurde die „Brockensammlung“ von Pastor Friedrich von Bodelschwingh gegründet. Inspiriert von dem Bibelwort: „Sammelt die Brocken, auf das nichts umkomme“.

Seitdem werden die Sachspenden in der Betheler Brockensammlung sortiert und für den Verkauf vorbereitet.

Auch die Gemeindeglieder der Lukaskirche haben wieder fleißig alte Bekleidung, Schuhe, Bettwäsche uvm. gespendet; so kamen 800 kg Sachspenden zusammen.

Für diese Unterstützung bedanken sich der Kirchenvorstand der Lukaskirche und die v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel.

Renate Müller



tier eingeweiht. Als nächstes wird es einen Oldie und Evergreen Musiknachmittag zum Mitsingen und eine Breakdance Performance des Tanzclubs Blau Orange e.V. auf dem Quartiersplatz geben. Ein Konzert „Fiddle on the Road“ – eine Geige alleine auf Weltreise – mit Sebastian Max, einem Musiker des Staatstheaters Wiesbaden, findet Ende Juli statt.

Weitere Aktivitäten wie Qi Gong und Judovorführung im Freien, ein Duo von Musikern des Staatstheaters und einiges mehr sind geplant. Die kleinen Events werden kurzfristig über Aushänge in den Schaukästen, über das Quartiersmanagement, persönliche Einladungen und Mund zu Mundpropaganda im Quartier bekannt gemacht.

Auch das **interreligiöse Projekt**, die Bilderausstellung „Zuhause“, wird im Herbst weitergeführt und in der Gemeinde –St. Hedwig und der Moscheegemeinde gezeigt.

Das **Quartiersbüro** ist in der Ferienzeit besetzt und organisiert die kleinen Kulturhappchen und sportliche sowie kreative Events für das Quartier.

Die Quartiersmanagerin steht den Gräselberger*innen für Beratungen und Informationen (montags, dienstags, donnerstags und freitags) zur Verfügung.

Telefon 0611-174536-03 oder 0170-8300337

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer, tolle Ferien und gute Erholung und freue mich auf Begegnungen mit Ihnen!

Ihre Angelika Wust



LICHTBLICKE IM ALLTAG FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN

Jeden Dienstag trifft sich die **Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz in der Lukasgemeinde.**

Möchten Sie sich mal wieder mit Freunden treffen, Ihre Angehörigen aber in guten Händen wissen? Müssen Sie Ihre Einkäufe oder Arztbesuche erledigen? Benötigen Sie ein paar Stunden Zeit für sich, zum Spaziergehen oder Ausruhen?

Unsere Ziele:
Entlastung der pflegenden Angehörigen
Kontaktmöglichkeiten
Steigerung des Wohlbefindens
Beschäftigung und Förderung von noch vorhandenen Fähigkeiten für Menschen mit Demenz.

Jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr gestalten freiwillig Engagierte des Diakonischen Werkes Wiesbaden in der Lukasgemeinde für ihre Gäste – Menschen mit



Demenz- ein anregendes und abwechslungsreiches Programm. Durch eine 1:1 Betreuung wird für eine entspannte und heitere Atmosphäre gesorgt. Liebevoll gehen die Betreuerinnen mit den Gästen um: Wenn Frau N. lieber malt als Bewegungsspiele in Stuhlkreis zu machen, erhält sie Stifte und Papier und bleibt mit ihrer Betreuerin am Tisch sitzen. Herr F. weiß nichts anzufangen mit dem Ball, der ihm auf den Schoß geflogen ist. Er betrachtet ihn genau, sanft wird er wieder ins Spiel einbezogen. Beim „Tanzen im Sitzen“ sind alle mit Begeisterung dabei, hier kommt es nicht auf Genauigkeit an, jeder macht so mit wie er kann, es wird viel gelacht dabei.

Finanziert wird die Arbeit durch die Stadt Wiesbaden und die Pflegekassen, sowie einem Kostenbeitrag der Teilnehmenden.

Zurzeit können wieder neue Gäste aufgenommen werden, aber auch freiwillig engagierte Betreuer oder Betreuerinnen sind willkommen.

Für Gäste und für Betreuer bieten wir einen unverbindlichen Schnuppernachmittag an. Bei Fragen und weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich an die Fachberatung Demenz des Diakonischen Werkes Wiesbaden:

Barbara Berg (Sozialpädagogin und Koordinatorin der Gruppe)
Tel.: 0611/17453605
oder per Mail
fachberatungdemenz@dwwi.de

Bitte beachten Sie, dass es zurzeit durch die Corona—Einschränkungen zu Änderungen im Gruppenablauf kommen kann und die Gruppe vorerst nur für zwei Stunden angeboten wird.

Ursula Frühauf

Monatespruch
OKTOBER
2020

»

Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7